

8. Kathrine sorgt zärtlich für den
kleinen Hans.

Den kleinen Bruder hatte Kathrine doch noch viel lieber, als ihre Puppe, ihre Spielsachen und den Tyras; ja sie wurde oft recht böse auf den Tyras, und schlug ihn sogar, weil er einige Mal durch sein Bellen den kleinen Hans aufgeweckt hatte. »Du häßlicher Tyras, sprach sie zu ihm, sollst fort, ich kann dich nicht mehr leiden, denn du hast ja den kleinen Bruder nicht lieb! Ich will nun auch gar nicht mehr mit dir spielen, und dir keine Milch mehr geben, dein schönes Halsband sollst du auch nicht mehr um haben.« Dann wedelte Tyras mit dem Schwanz, sprang ängstlich um sie her, duckte sich, und leckte ihr beide Händchen, als wolle er sie besänftigen, und Kathrine wurde auch bald wieder gut, aber sie ließ den Hund nicht mehr in die Stube kommen. Gar zu gern hätte sie den kleinen Bruder auch so, wie es die Mutter that, auf den Schooß genommen, und ihn mit Brei gefüttert, und sie konnte es gar nicht begreifen, warum die Mutter es nicht zugeben wollte. Sie lernte allerlei Wiegenlieder singen, und machte sich eine kleine Wickelpuppe, die sie auch in die Wiege legte, auf den Schooß nahm, fütterte und reinigte, wie es die Mutter mit dem kleinen Hans